



Bürgerinitiative gegen Fluglärm Raunheim

- warum gibt's die eigentlich ?

Die BIFR ist in ihrer jetzigen Form vor rund 17 Jahren gegründet worden, als klar wurde, dass eine neue Runde des Flughafenausbaus bevorstand. Mit dabei sind einige, die schon vor über 30 Jahren beim Widerstand gegen den Bau der Startbahn West mit dabei waren. Ziel war, diesen Ausbau zu verhindern und die Region lebenswert zu erhalten.

Der Ausbau geht weiter.

Die ersten Schritte der derzeitigen Ausbau-Runde sind gegen den Widerstand der Region inzwischen durchgesetzt. Insbesondere die **Landebahn Nordwest** ist in Betrieb und hat die Belastungen in Raunheim verschoben. Im Norden ist es durch die geringere Nutzung der Centerbahn und der Nordabflugrouten etwas leiser geworden, der Süden hat durch die Bündelung der schweren Maschinen auf der Südbahn und die Südumfliegung jetzt mehr Lärm.

Mit dem Bau von **Terminal 3** droht nun der nächste Ausbau-Schritt. Mit einer Abfertigungskapazität, die so groß ist wie die des gesamten Münchner Flughafens, bildet es die Voraussetzung dafür, das von Fraport erträumte Wachstum der Passagierzahlen auch umsetzen zu können.



Ursprünglich, und im Kern nach wie vor, soll es die Besserverdienenden anlocken, die rund um die Welt shoppen, meeten und jet-setten. Da dies aber für die Wachstumsträume der Fraport nicht ausreicht, soll nun auch noch ein Teil davon in Einfachst-Bauweise vorgezogen werden, um die Wünsche der sog. ‚Billigflieger‘ Ryanair & Co. erfüllen zu können.

Für die Bewohner der Rhein-Main-Region ist das mit der Perspektive einer drastischen Steigerung der Belastung durch **Lärm und Schadstoffe**, höheren **Sicherheitsrisiken** durch Wirbelschleppen und Abstürze sowie einer weiteren **Verzerrung der Wirtschafts- und Sozialstruktur** verbunden. Nicht nur lärmempfindliche Menschen, sondern auch entsprechende Unternehmen verlassen die Region bzw. kommen gar nicht erst hierher. Grundstücke und Häuser verlieren an Wert.

Es ist jetzt schon viel zu laut !

Die letzten Wochen haben es wieder drastisch gezeigt: bei Ostwetterlage ist es für viele in Raunheim kaum noch auszuhalten. Von 5 Uhr morgens bis weit nach 23 Uhr abends dröhnen die Flieger übers Ort, so dass nur die ganz Hartgesottene noch im Garten sitzen oder bei offenem Fenster schlafen können. Das „Nachtflugverbot“ ist löchrig wie ein Schweizer Käse und dauert nur mit Glück gerade mal 5 Stunden.

Und es wird noch schlimmer.

Mit der neuen Landebahn ist der Flugbetrieb auf FRA deutlich komplexer geworden. Eine der neuen Abflug-routen, die **Südümfliegung**, kann nicht so geflogen werden wie geplant und ist nach wie vor mit technischen und juristischen Unsicherheiten belastet.

Der Raunheimer Süden wird dadurch auch bei Startbetrieb immer mehr verlärm, Besserung ist nicht in Sicht.

Die Landesregierung hat die Region mit sog. „**Lärmpausen**“ beglückt, die den Lärm nur verschieben, so dass es bei BR25 morgens für Raunheim sogar lauter wird, weil dann die Startbahn West geschlossen ist und alles auf Raunheim zu startet.

Derzeit verhandelt die Landesregierung eine sog. „**Lärmobergrenze**“, die noch wesentlich mehr Lärm als heute fest einplant und keinerlei verbindliche Begrenzung vorsieht.



Raunheim, 15.09.14

Um die **Wirbelschleppen-Gefahr** zu reduzieren, dürfen nun alle Raunheimer HausbesitzerInnen ihre Dächer klammern lassen. Grundsätzlich ist Fraport verpflichtet, die Kosten dafür zu übernehmen. Nach ersten Erfahrungen bedarf es aber großer Hartnäckigkeit, das auch durchzusetzen. Aber selbst wenn es gelingt, bleiben die Eigentümer natürlich auf den dann höheren Folgekosten für jeden Eingriff am Dach sitzen. Und wer spezielle Aufbauten wie Sonnenkollektoren oder Solarzellen auf dem Dach hat, muss sowieso sehen, wo er bleibt.

Die wirksamen Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos (Reduzierung der Zahl der Überflüge, Vergrößerung der Überflughöhe) stören Fraport-Pläne bzw. sind zu teuer und werden deshalb nicht umgesetzt.

Die Liste ließe sich fortsetzen. Es gibt schon jetzt viele Entwicklungen, die man nicht einfach so hinnehmen kann. Und wenn Fraports Wachstums-Phantasien wahr würden, wäre es erst recht eine Katastrophe für Raunheim.

Widerstand ist notwendig.

Um das alles nicht stillschweigend hinnehmen zu müssen, gibt es die BI gegen Fluglärm. Unsere Grundforderungen sind die Deckelung der Zahl der Flugbewegungen, ein Nachtflugverbot von 22 – 6 Uhr und der Stopp des weiteren Ausbaus des Flughafens. Wer Näheres wissen möchte, kann vieles auf unserer Webseite nachlesen:

www.bi-fluglaerm-raunheim.de

Zu erreichen sind wir per eMail: **kontakt@bi-fluglaerm-raunheim.de**
oder telefonisch 06142 / 22577

Die Termine unserer Treffen werden i.d.R. in den lokalen Zeitungen und auf der Webseite angekündigt und sind für Interessierte offen. Wer uns eine eMail-Adresse schickt, wird auch gerne in den Verteiler aufgenommen.